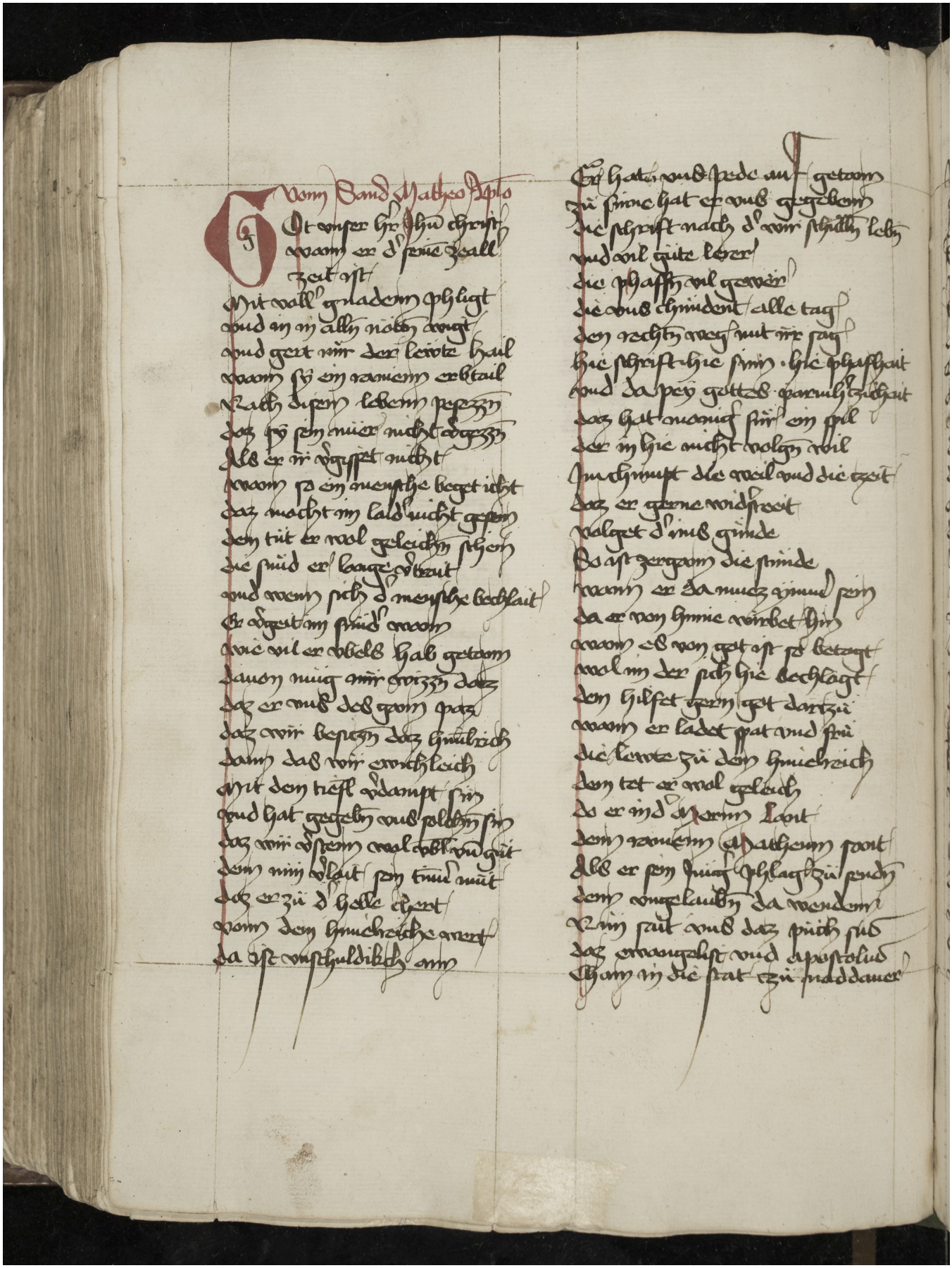
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vom Sand Mathes Apo

Gott unser her Jhu christ
wann er d' princ zeall
zeit ist
Mit vall' gnadem phligt
und in in allh nottn dingt
und gert mir der leute haul
wann sy in ranem erbtail
Nach dipen lebem peczzn
daz sy sein nicht vergzzn
Als er ir begipt nicht
wann so in menschn beget icht
daz macht im lald nicht gepen
den tut er wol gelaichn schon
die sind er lange obtraut
und wenn sich d' menschn lechlaut
Er begeit im sind' wann
wie vil er obleib hab getann
dauon mug mir grozzn daz
daz er uns des gom paz
daz wir lepen daz himelreich
dann das wir ewichleich
Mit den teufl vdampt sein
und hat gegelbn uns pleibn sin
daz wir offem wol obl vn gut
dem nim vlaut sein tiuf mut
daz er zu d' helle chert
wann den himelreiche wert
da ist vnschuldikch ann
Er hat vnd spede auf getann
zu sinne hat er uns gegelbn
die schrift nach d' wir schulln lebn
und vil gute lerer
die phaffn vil gewer
die uns chundent alle tag
den rechtn weg mit mir sag
hie schrift hie sinn · hie phaffhait
und da pey gottes warnung zuchtait
daz hat manig sin ein gil
der in hie nicht volgn wil
Sunchumpt die weil und die zeit
daz er gerne widstreit
volget d' inus gunde
So ist zergam die stunde
wann er da muez inmud sein
da er von himic wirbet hin
wann es von got ist so betagt
wol im der sich hie dechlagt
den hilft gern got dartzu
wann er ladet prat und fru
die leute zu den himelreich
den tet er wol gleich
do er ind' armen laut
dem ranem d' mathem sant
Als er sein huig phlag zu puch
dem ungelauben da wendem
Sein sait uns daz puch sub
daz evangelist und apostolus
Cham in die prat zu maddaner